

WIR *info*

11/2016

Das Magazin für WIR-Teilnehmer

KnallFred

Kein Freund von leisen Tönen

Libor-Kredit WIR mit Bonus!

Attraktive Aktion für WIR-Kunden

**«Die Banken müssen
sich ändern!»**

Grüézzi!

Entdecken Sie die neue WIR Bank!



Gratis im November!
*Ihr Inserat auf dem neuen
WIRmarket*

Vorsorgesparen 3a
*Terzo-Konto: attraktive Zinsen,
wenig Gebühren*

Kein Freund von leisen Tönen



Raketen sind KnallFreds Lieblingskinder.

Fotos: Andreas Frutig

Knallfrösche und Knallbonbons gibt es zuhauf und haben ihr Pulver schnell verschossen. Einzigartig und seit Jahrzehnten am Knallen ist KnallFred. In Ostermündigen geboren als Wilfred Burri, fühlte er sich schon als Junge zu den damals in der örtlichen Papeterie leicht erhältlichen Schweizerkrachern hingezogen. Als wäre der ohrenbetäubende Lärm eines solchen Böllers nicht genug, dienten ihm Blechbüchsen oder Baumstrünke als Effektverstärker. Später, als Erwachsener und selbstständiger Drogist am Berner Waisenhausplatz, begeisterte er sich auch für «Feinstoffliches» – Spagyrik, Homöopathie, Vitalstoffe –, ohne das «Grobstoffliche» aus den Augen zu verlieren: Mit allen Eigenschaften eines Unternehmers ausgestattet, suchte Burri nach Massnahmen und einer Nische, die zusätzliche Kunden in die Drogerie locken sollten. «Neben der Teilnahme am WIR-System der WIR Bank nahm ich Feuerwerk ins Sortiment auf. So wurde ich zur Adresse für Leute, die als Genussmenschen auch mal vor oder nach Silvester oder einem 1. August eine Rakete in den Himmel steigen lassen wollen.» Heute, versehen mit 30 Jahren Feuerwerkserfahrung und ernüchert durch die Ladenmietpreise im Berner Zentrum, hat KnallFred das Kapitel Drogerie hinter sich gelassen und widmet sich nur noch der Kreation und dem Verkauf von Feuerwerk.

Vom gewöhnlichen Genussmenschen unterscheidet sich KnallFred durch das Attribut «kreativ». Natürlich gehören die Artikel seines Schweizer Lieferanten Bugano zum Besten, was auf dem Markt zu bekommen ist. Aber KnallFred will einzigartig sein und seinen Kunden einen weiteren Mehrwert bieten: Raketen und Vulkane mit Inhalten, die nicht ab Fabrik oder Grossverteiler erhältlich sind. Von Berner Institutionen wie Patent Ochsen, Regionalverkehr Bern-Solothurn oder der Brauerei Felsenau liess er sich zu Feuerwerkskreationen wie Venus vo Bümpliz, Blaus Bähkli oder Bärner Müntschi inspirieren. Die Pyrotechniker der Firma Bugano füllen die Ideen KnallFreds mittels Salpeter, Schwefel, Kohle und Mineralsalzen in Röhren und Vulkane ab. Doch erst der Knall, die Farben, der Rauch und sein charakteristischer Geruch lassen das Herz KnallFreds und seiner Kunden höher schlagen.

Den Namen KnallFred verdankt Burri der Kreativität von Freunden aus dem Marketingbereich. Nach dem Entschluss, eine GmbH zu gründen, lud Burri sie zum Brainstorming ein. Ziel: ein griffiger Name für die neue Firma. Das Brainstorming war von kurzer Dauer. «Es hiess: Dein Name ist Fred und du knallst, also heisst die Firma KnallFred!»

Soll das Bild am Himmel durch helle und kräftige Farben beeindrucken, darf nicht an den Rohmaterialien gespart werden. «Es gibt die unterschiedlichsten Qualitäten von Mineralsalzen. Billigware enthält kein hochwertiges Kupfer, Magnesium, Titan, Eisen oder Aluminium – die Effekte sind entsprechend bescheidener.» Mit immer besser werdenden Chemikalien verliert auch die Feinstaubproblematik an Brisanz – wenn man von einer Problematik

sprechen will: «Wer mit dem Flieger in die Ferien reist, hinterlässt einen ungleich grösseren persönlichen ökologischen Fussabdruck.» Die Handvoll ebenso böser wie anonymer E-Mails, die KnallFred pro Jahr erreichen, beziehen sich denn eher auf die «Knallerei» an Feiertagen und Festen. «Die Absender möchten mich am liebsten auf den Mond schiessen – und das ist noch höflich ausgedrückt –, aber diese Ausfälligkeiten beschäftigen mich nur kurz.» Denn KnallFred heisst nicht umsonst KnallFred. Seine stillen, leisen Kreationen – etwa der «Bärner Müntschi»-Topf, 100 lautlose Effekte für 175 Franken –, vermögen ihn nicht mehr zu begeistern. «Ich nehme die «Müntschi» wohl bald aus dem Sortiment», meint KnallFred gar nicht wehmütig. Das gleiche Schicksal hat den «Geröllhaldenschreck» ereilt, wenn auch nur vorübergehend: Der Lieferant hat momentan Mühe, die originale Zusammensetzung des Produkts zu garantieren, der Knall ist «müde» und erschreckt niemanden. Ein Revival dürfte das «Junkerngass Gschpängscht» erleben. Aber auch hier: «Solange die Heuler nicht wieder die Qualität von früher erreichen, lasse ich es bleiben.»

Burri ist kein verantwortungsloser Knaller. Raketen beim Flugplatz Bern-Belp ohne Absprache mit Skyguide? Auf keinen Fall! Ein Feuerwerk neben einem Reitstall? Sicher nicht! In solchen Fällen empfiehlt KnallFred ein Barockfeuerwerk: leise, nahezu lautlos sprühende Sonnen und Vulkane. «Auch so kann ein Familienfest, eine Hochzeit oder ein Firmenanlass Freude machen.» Nicht immer ist KnallFred selbst vor Ort, dann lässt er es knallen: Eine



Auf einem Bildschirm können die Feuerwerksprodukte ausgewählt und abgespielt werden.



Von «Guldreneliräge» bis «Venus vo Bümpliz»: Vulkane wirken für sich oder als Bestandteil von «stillen» Feuerwerken.

stattliche Anzahl Frauen und Männer – alles ausgebildete Feuerwerker – unterstützt und entlastet ihn. Und Grossaufträge ab rund 10000 CHF gibt Burri an die Firma Bugano weiter, mit dessen Inhaber Toni Bussmann ihn eine lange Freundschaft verbindet.

Viel Zeit verschlingt der Papierkrieg. Wie nicht anders zu erwarten war, ist in der Schweiz jedes Detail in Sachen Feuerwerk genau geregelt. Da gibt es Gemeinden wie Köniz, in denen nur stilles Feuerwerk gestattet ist. Es gibt Kantone, wo «gueti Giele» das schweizerische Sprengstoffgesetz durchsetzen, und andere, wo der Kontakt mit Burri auch mal die Funken sprühen lässt. Die Abbrandbewilligung für ein Feuerwerk erteilt immer die Gemeinde, aber die kantonalen Abteilungen für Waffen und Sprengstoff reden auch ein Wörtchen mit. Die nötigen Formulare sind manchmal fünf an der Zahl, im Kanton Zug dürfen es auch zwanzig sein. Langfristige Planung ist ein Muss. Das gilt auch für neue Produkte, die KnallFred entwickelt. Dabei führt schon ein Etikettenwechsel zu einem neuen Produkt, das dem Bundesamt für Polizei fedpol vorgelegt werden muss. Zugelassen wird in der Schweiz nur, was während mehrerer Wochen bei bis zu 70° Celsius im Hitzeschrank überdauert – ohne zu explodieren.

Ein Kunde betritt KnallFreds Büro an der Monbijoustrasse in Bern. Burri stellt sich als KnallFred vor, der Kunde zögert kurz und lässt sich dann auch mit seinem Vornamen ansprechen. «Meine Frau schickt mich. Sie meint, nur bei KnallFred finde man auch nach dem 1. August einen grossen Vulkan für den Geburtstag eines Friends.» Der Mann wird nicht enttäuscht. Nach einigen Erkundigungen nach Charakter und Vorlieben des Geburtstagskinds – ein Klangtherapeut – schlägt KnallFred einen Vulkanfächer an, gratis dazu eine Spezialbrille, die alle Lichtquellen in Herzform erscheinen lässt.

KnallFred geht mit der Zeit. Viele der Artikel können im Internet nicht nur bestellt, sondern auch in Videoform begutachtet werden. Auf einem Screen im Verkaufsraum und Büro – Burri nennt es scherzhaft Pyro – lassen sich viele Produkte auswählen und abspielen. Schon betritt ein weiterer Kunde das Geschäft. KnallFred kann von seiner Passion leben – «aber nur dank meiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit diesem Metier.» Einem Newcomer ohne zweites Standbein, würde er kaum Chancen einräumen. Für die Hälfte des Umsatzes sind die Hochzeiten im Sommer und der 1. August verantwortlich, die zweite Hälfte machen Silvester und diverse Anlässe übers Jahr aus. «Das kann ein Volksfest, ein Firmenanlass, ein Geburtstag, aber auch eine Beerdigung sein.»

Das Geschäft mit Feuerwerk verläuft antizyklisch. Harzt es wirtschaftlich und fühlen sich die Menschen eingeeengt oder durch eine unsichere Zukunft verunsichert, wächst das Bedürfnis, Lebensfreude fulminant auszudrücken.

Den Trend unterstützt natürlich auch die Industrie. Vor allem China – sonst bekannt als Lieferant für Billigware – wirft immer wieder neue, überraschende Produkte auf den Markt. «Dazu gehören geometrische Formen wie Vierecke, Sechsecke oder Rhomben, die früher undenkbar waren.» Andere Spezialitäten kommen aus Taiwan, Japan oder Spanien. Auch KnallFred bleibt nicht stehen. Die neuste Kreation heisst Premium Line und besteht aus verschiedenen Kombinationen von Raketen und Vulkanen und Batterien. Noch ein Zukunftstraum ist die Verheiratung von Feuerwerk- mit Kunstspektakel. «Die Idee und die Akteure habe ich schon im Kopf. Nun gilt es, beides irgendwann zusammenzubringen.»

● Daniel Flury

KnallFred GmbH, Monbijoustrasse 22, 3011 Bern

www.knallfred.ch, info@knallfred.ch, 031 311 28 81

WIR-Annahmesatz: 50%



«KnallFred's Troum» heisst eine der beliebten Feuerwerkskompositionen.